

# Soziale Pflegeversicherung heute und morgen: Stand und mögliche Szenarien

Dr. Lewe Bahnsen, Dr. Frank Wild

28. März 2023

**WIP**

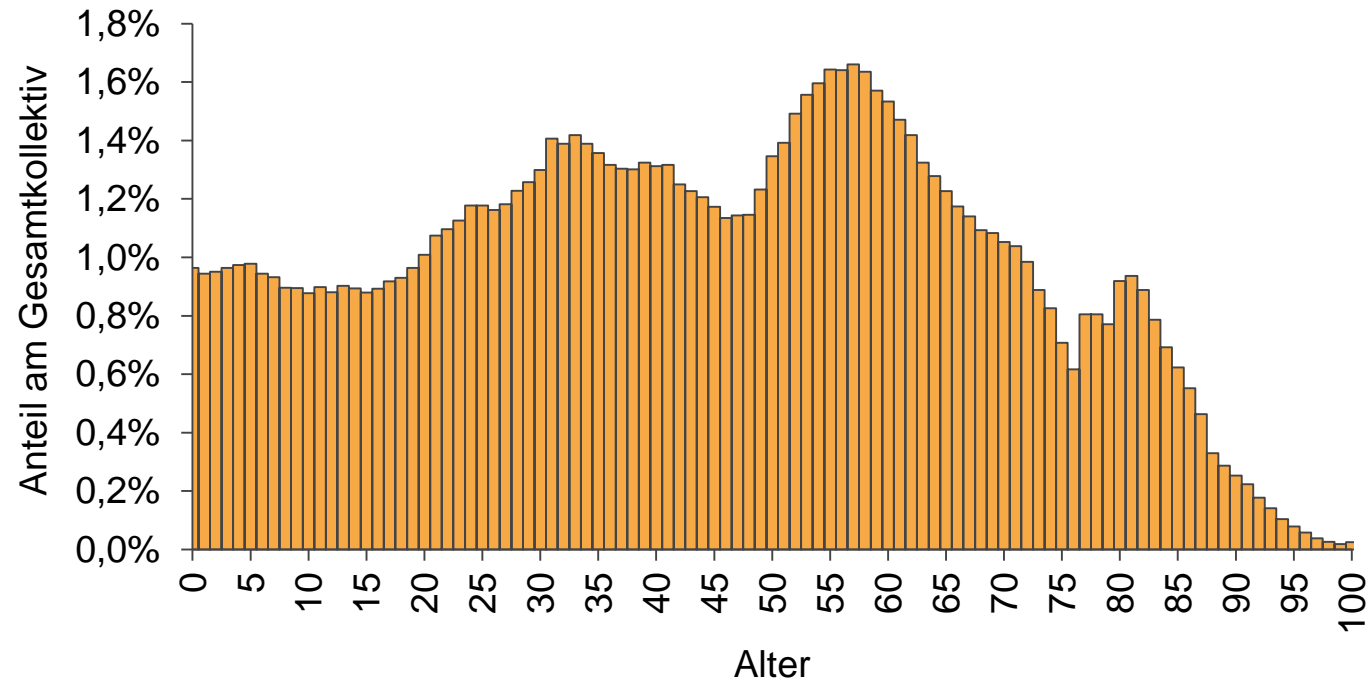
Wissenschaftliches  
Institut der PKV

1

# Hintergrund und Rahmenbedingungen

# Demografische Rahmenbedingungen

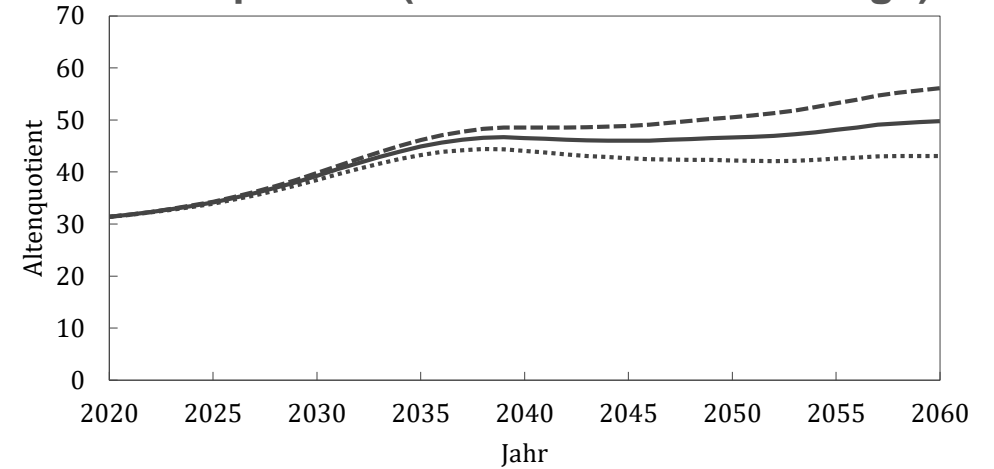
Anteil der SPV-Versicherte am Gesamtkollektiv nach Alter im Jahr 2021



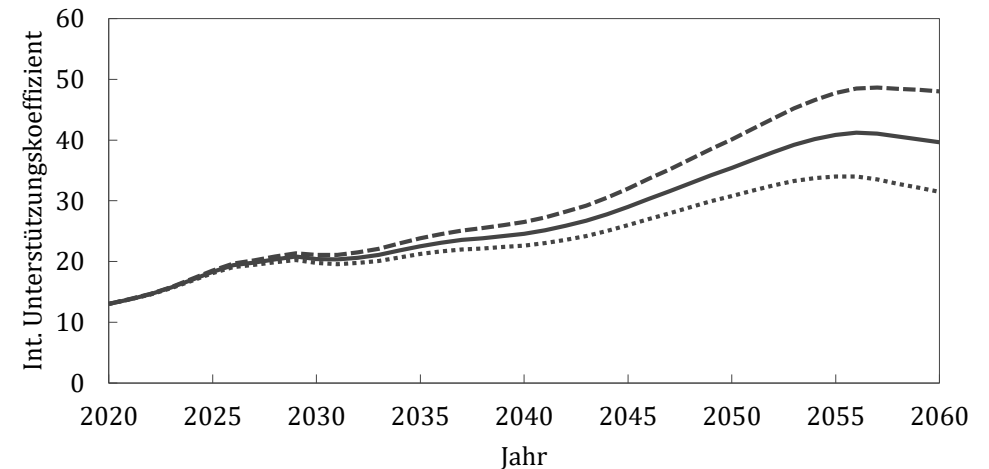
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von BAS (2023).

- Relativ alte Bevölkerung
- Moderate Entwicklung
- ..... Relativ junge Bevölkerung

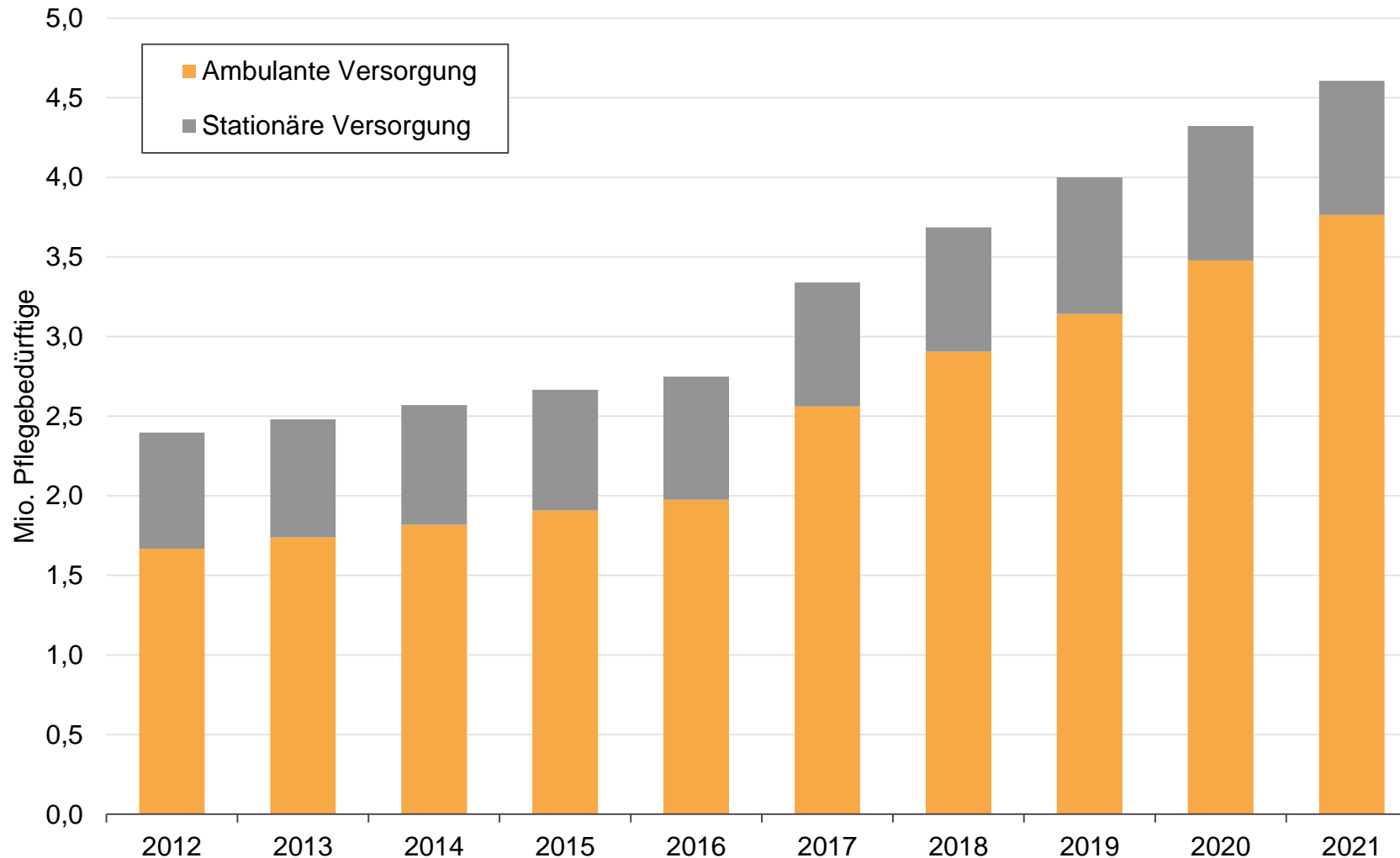
Altenquotient (67+ zu 20- bis 66-Jährige)



Parent Support Ratio (85+ zu 50- bis 64-Jährige)



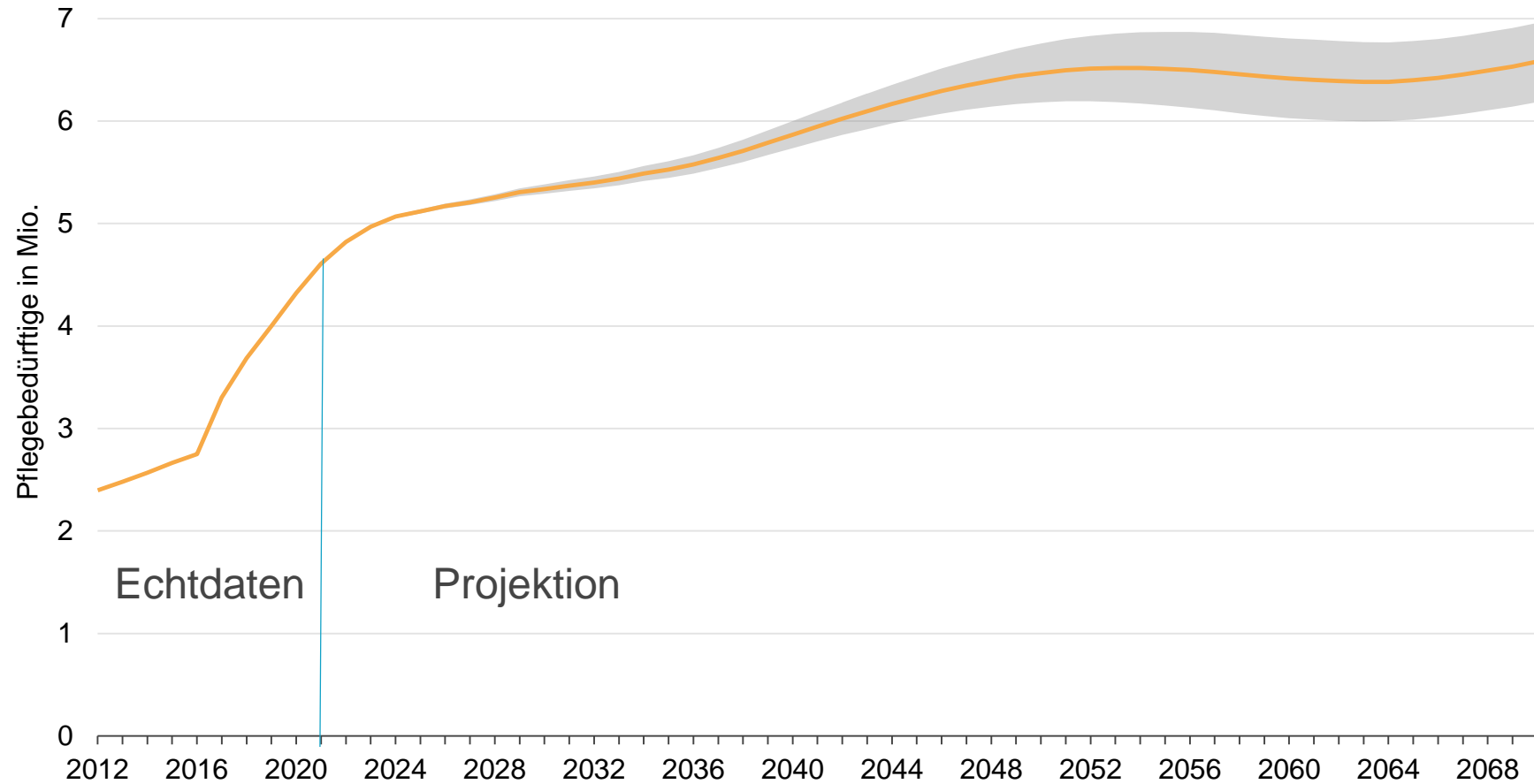
# Zahl der Pflegebedürftigen in der SPV (2012-2021)



**Zuwachs 2012-2016:**  
Ø +3,5 % p. a.

**Zuwachs 2017-2021:**  
Ø +8,4 % p. a.

# Projektion der Zahl der Pflegebedürftigen in der SPV bis 2070



**Projektion:**

**Bis 2040:**

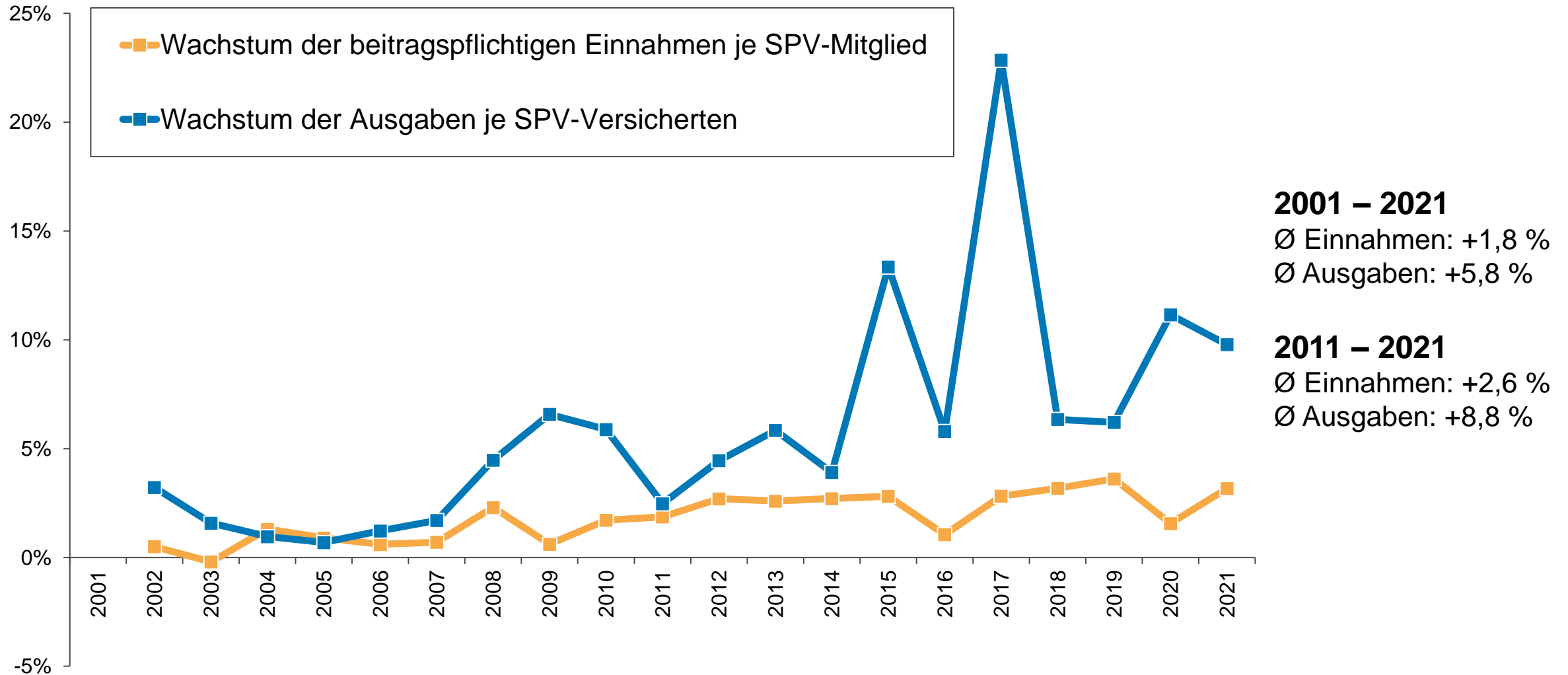
+ 27 % (ca. 5,7 Mio.)

**Bis 2070**

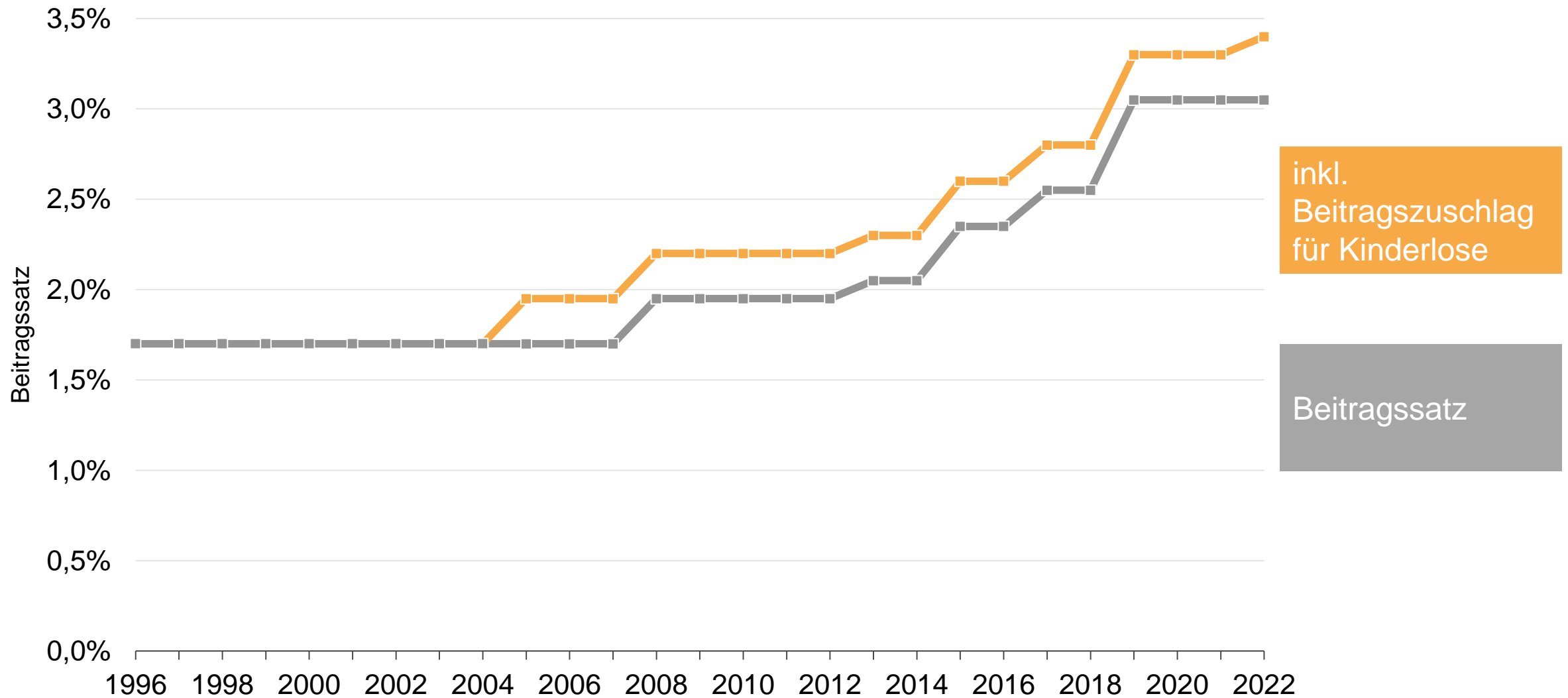
+ 43 % (ca. 6,6 Mio.)

Die orangenen Linien unterliegen der moderaten Bevölkerungsentwicklung. Der grau schattierte Bereich stellt die Spannweite zwischen relativ junger und relativ alter Bevölkerungsentwicklung dar.

# Ausgaben- und Einnahmenentwicklung in der SPV seit 2001



# Entwicklung des SPV-Beitragssatzes bis 2022



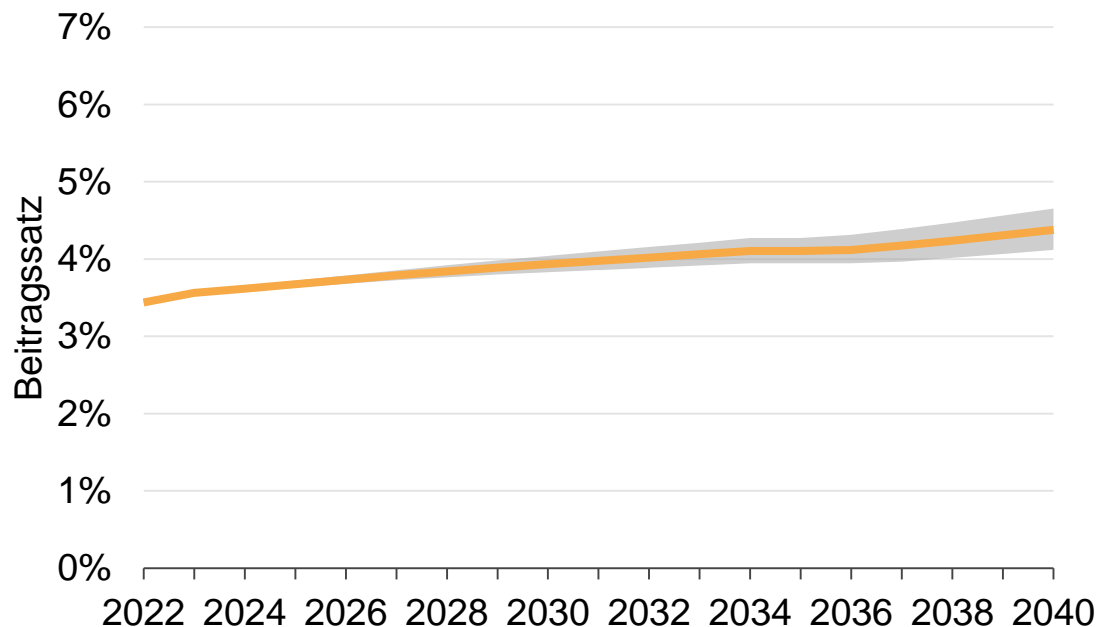
2

## Vorausberechnung SPV-Beitragssatz



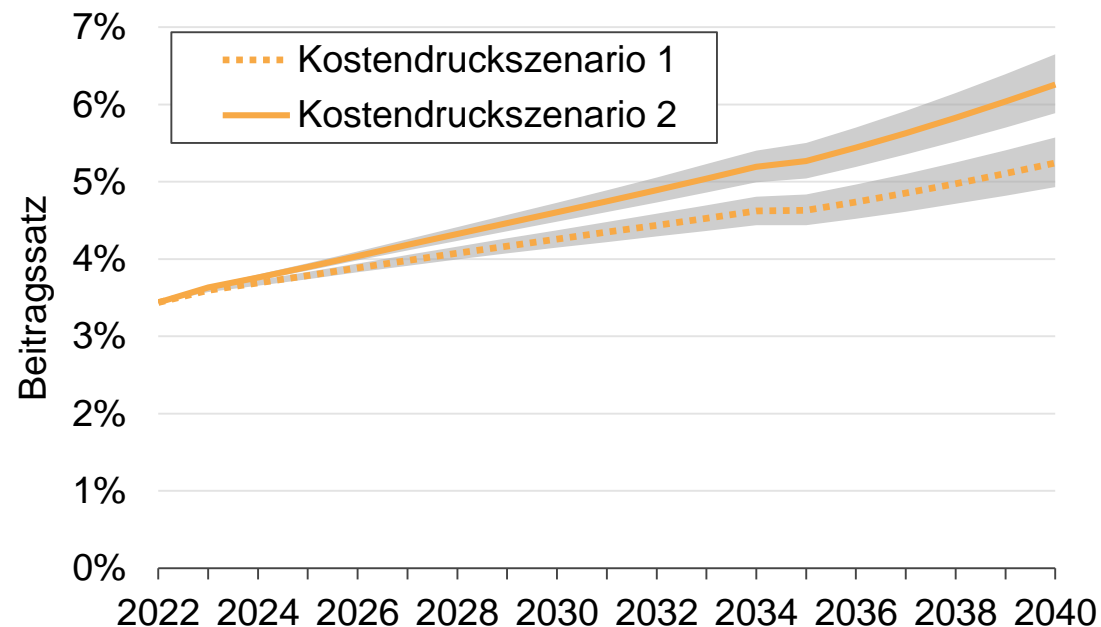
# Projektion des SPV-Beitragssatzes bis 2040

## Basisszenario



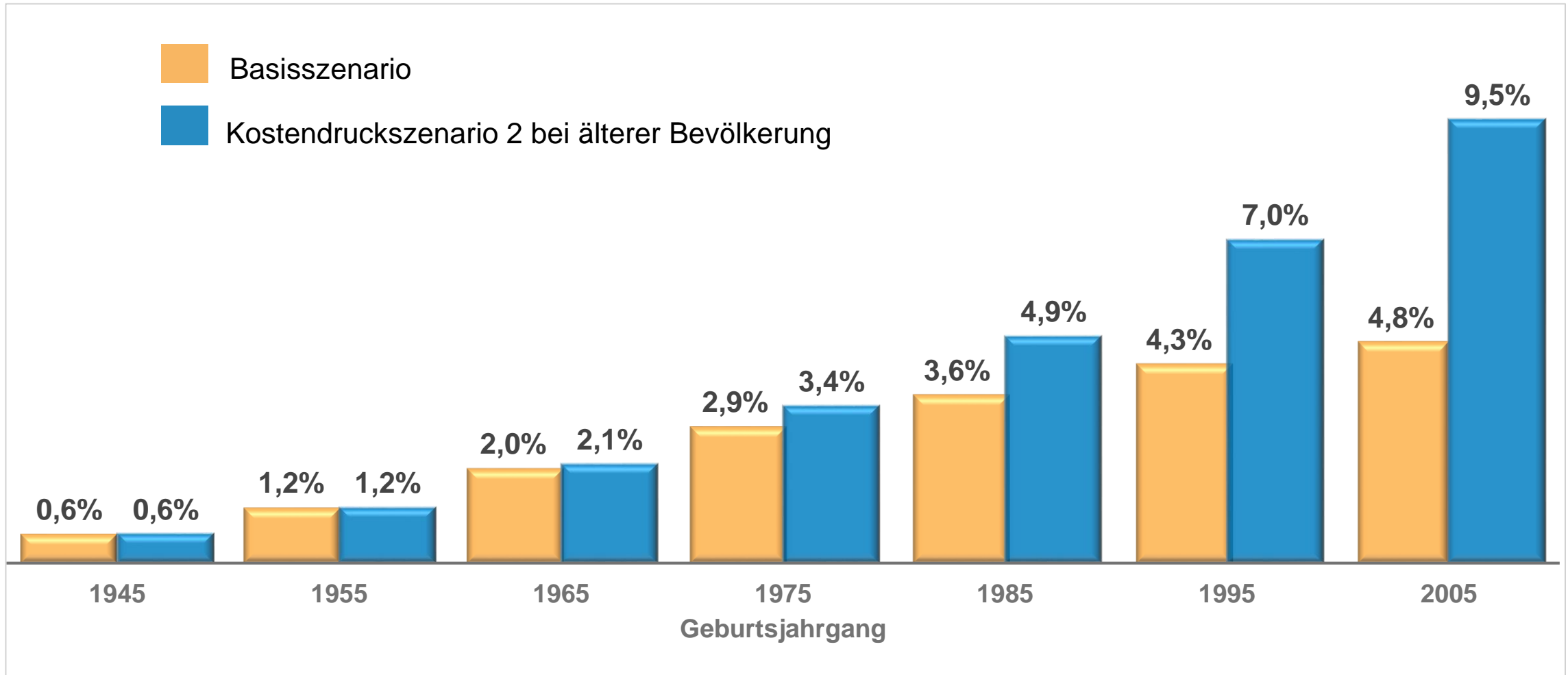
Wachstum der Einnahmen: +3% p.a.  
Wachstum der Ausgaben: +3% p.a.

## Kostendruckszenarien



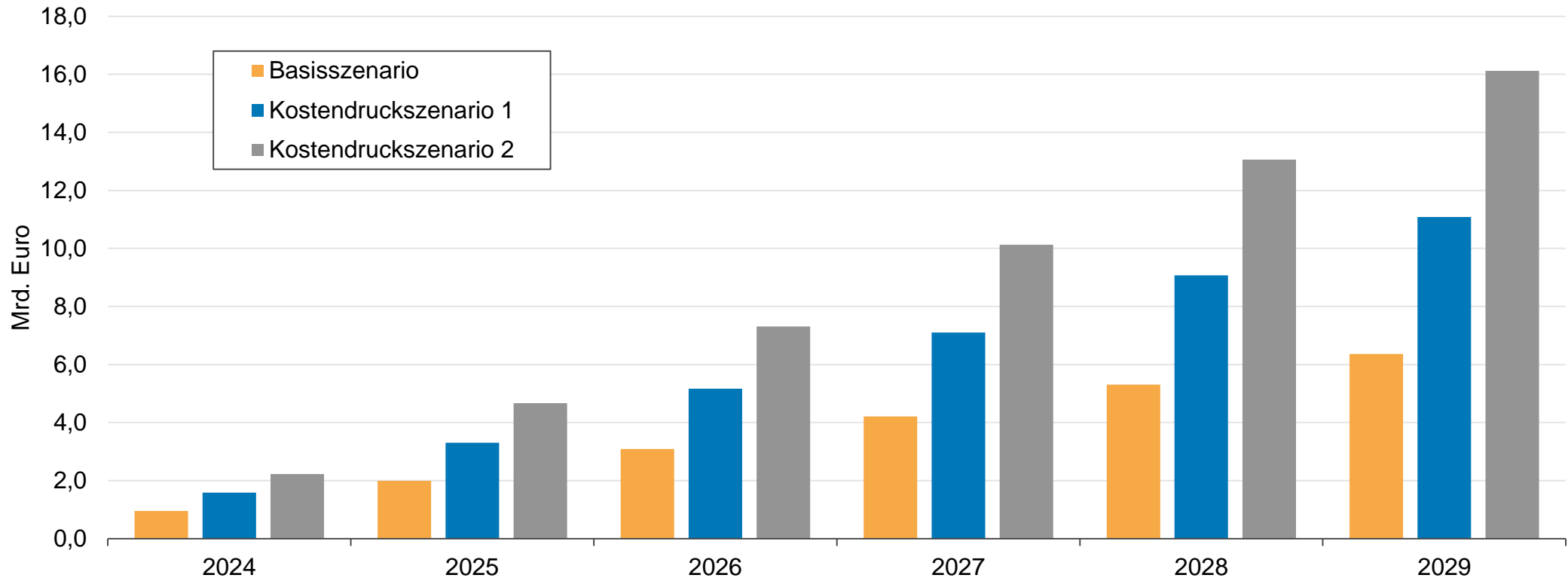
Wachstum der Einnahmen: +3% p.a.  
Wachstum der Ausgaben: +4% p.a. (Kostendruck 1)  
Wachstum der Ausgaben: +5% p.a. (Kostendruck 2)

# SPV-Beitragssatz über das Erwerbserleben nach Geburtsjahrgang



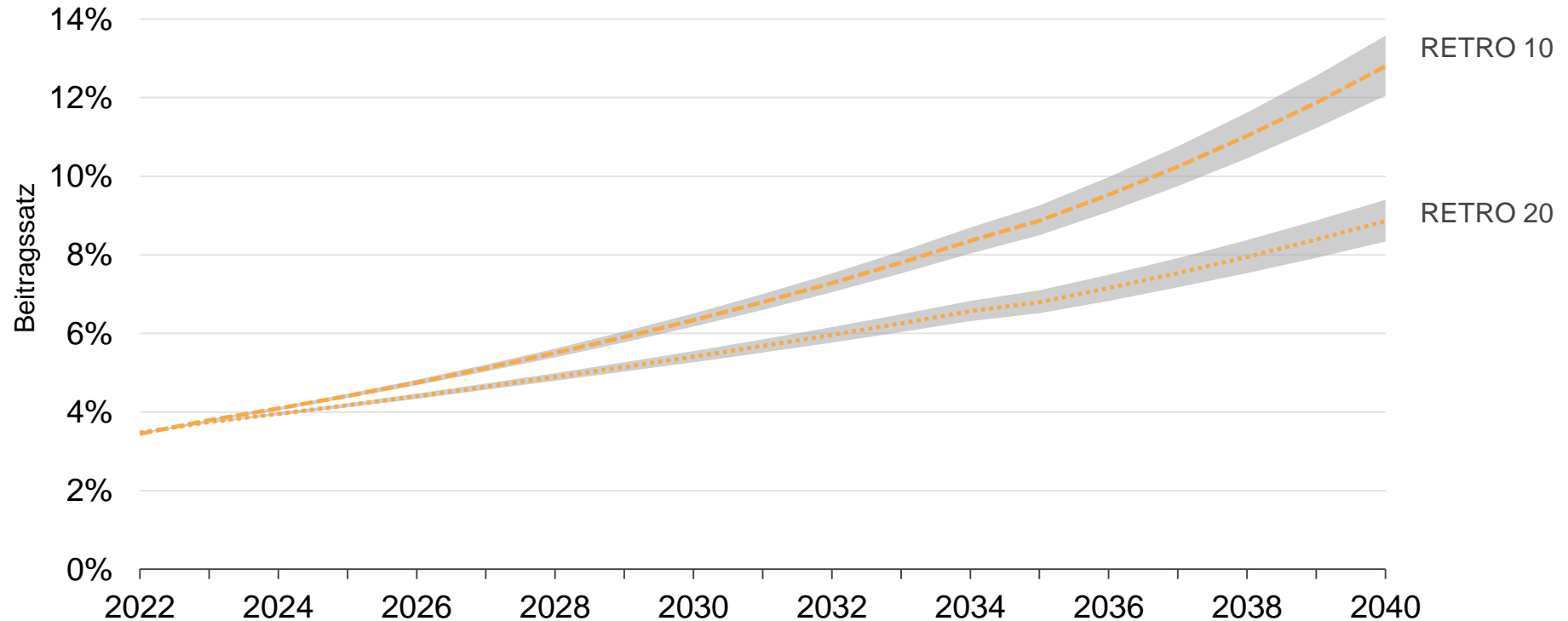
Die jüngere Generation muss über das Leben deutlich höhere Beiträge zahlen als die ältere Generationen.

# Jährliches Defizit in der SPV bei konstantem Beitragssatz



Bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2025 ergibt sich insgesamt ein Finanzbedarf von bis zu 6,9 Milliarden Euro, wenn die SPV-Beiträge nicht erhöht werden.

# Projektion des SPV-Beitragssatzes bis 2040 – laut Vergangenheitswerten



## RETRO 20 (Entwicklung von 2001-2021):

Wachstum der Einnahmen: +1,8% p.a.  
Wachstum der Ausgaben: +5,8% p.a.

## RETRO 10 (Entwicklung von 2011-2021):

Wachstum der Einnahmen: +2,6% p.a.  
Wachstum der Ausgaben: +8,8% p.a.

# 3

## Wirkungen des aktuellen Gesetzentwurfes

# Wichtige Inhalte des Referentenwurfs für das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG)

## Mehrausgaben:

- Anhebung des Pflegegeldes um 5 % zum 1. Januar 2024: 0,7 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Anhebung der stationären Leistungszuschläge nach § 43c SGB XI um 5 bis 10 Prozentpunkte ab 2024 0,6 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Einführung eines Jahresbetrages für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ab 2024 0,5 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Anhebung der ambulanten Sachleistungen um 5 % zum 1. Januar 2024: 0,3 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Umsetzung des Maßnahmenpakets „Digitalisierung in der Pflege“ ab 2024 0,1 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Verlängerung des Förderprogramms für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab 2025 0,1 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Förderbudget für Modellvorhaben zu innovativen Unterstützungsmaßnahmen ab 2024 0,05 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Ausweitung der Inanspruchnahmemöglichkeit des Pflegeunterstützungsgeldes ab 2024 0,02 Mrd. Euro Mehrausgaben
- Dynamisierung der Leistungsbeträge zum 1. Januar 2025 um 5 % und zum 1. Januar 2028 in Höhe der kumulierten Inflation der drei Vorjahre.

## Mehreinnahmen

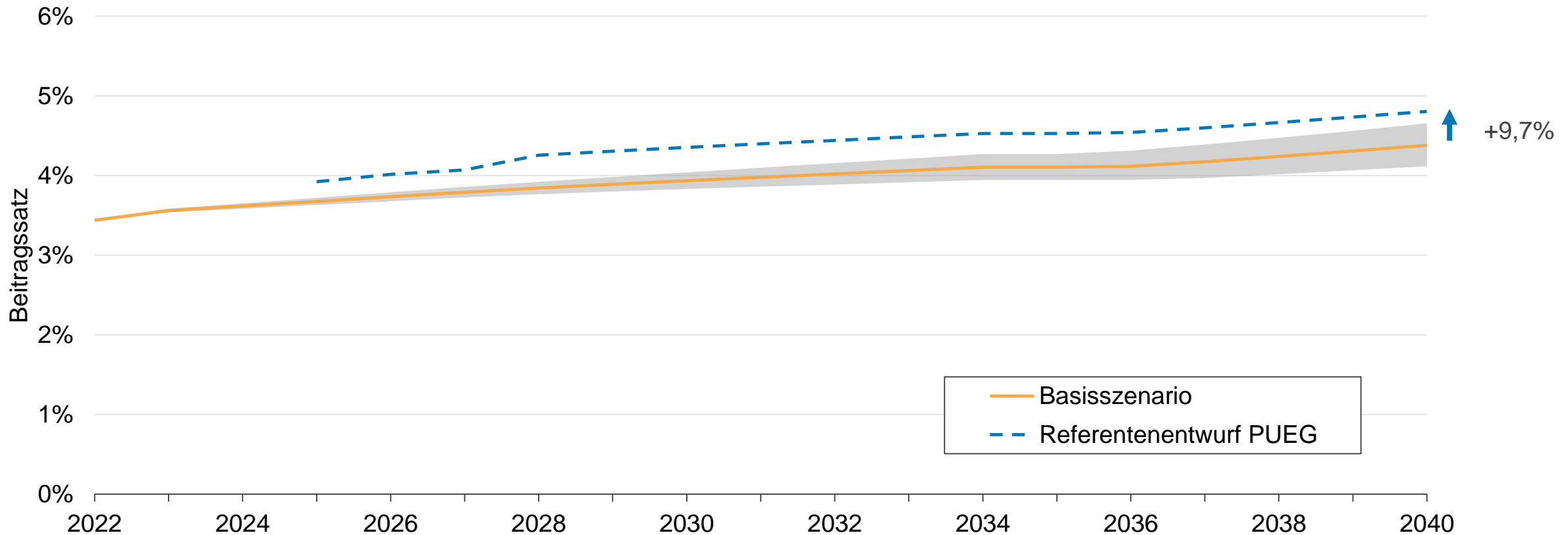
Erhöhung des allgemeinen Beitragssatz von 3,05 % auf 3,4 % zum 1. Juli 2023 und Anpassung der Kinderzuschläge. Insgesamt ergibt sich:

- Für Kinderlose: Erhöhung des Beitragssatz von 3,4 % auf 4,0%
  - für Personen mit einem Kind: Erhöhung des Beitragssatz von 3,05 % auf 3,4%
  - für Personen mit zwei Kindern: Erhöhung des Beitragssatz von 3,05 % auf 3,25%
  - für Personen mit drei Kindern: Erhöhung des Beitragssatz von 3,05 % auf 3,1 %
  - für Personen mit vier Kindern: Senkung des Beitragssatz von 3,05 % auf 2,95 %
  - für Personen mit fünf und mehr Kindern: Senkung des Beitragssatz von 3,05 % auf 2,80 %
- Absenkung der Verwaltungskostenpauschale von derzeit 3,2 % auf 3,0 %, dadurch Minderausgaben von 0,12 Mrd. Euro.

## Außerdem:

Anhebung des Beitragssatzes durch **Rechtsverordnung** bei drohender Unterschreitung des gesetzlichen Betriebsmittel- und Rücklagesolls

# Abschätzung der Beitragssatzwirkungen des PUEG



Der SPV-Beitragssatz würde bei einer Umsetzung der geplanten Pflegefinanzreform auf einen höheren Pfad gehoben. Er würde ceteris paribus bei Kostendruck um weitere 8 bis 17 Prozent bis 2030 und um 20 bis 43 Prozent bis 2040 steigen.

# Kernergebnisse

- Die Zahl der Pflegebedürftigen in der SPV steigt bis 2040 um 27 Prozent auf etwa 5,8 Mio. Personen.
- Wenn sich die Ausgaben wie in den letzten zehn Jahren erhöhen, würden bereits 2030 Beitragssätze bis 6,3 Prozent, bei Wachstum wie in den letzten zwanzig Jahren von bis 5,4 Prozent erreicht.
- Selbst wenn die Ausgaben nur um zwei Prozentpunkte stärker als die Einnahmen steigen würden, wäre im Jahr 2030 bereits ein Beitragssatz von 4,6 Prozent und im Jahr 2040 von 6,3 Prozent notwendig.
- Der SPV-Beitragssatz würde bei einer Umsetzung der geplanten Pflegefinanzreform auf einen höheren Pfad gehoben. Er würde sich bei Kostendruck dann zusätzlich um weitere 8 bis 17 Prozent bis 2030 und um 20 bis 43 Prozent bis 2040 erhöhen.
- Bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2025 droht sich in der SPV ein Defizit von insgesamt 6,9 Milliarden Euro anzustauen. Dieser Finanzbedarf wird sich sogar noch vergrößern, sollte der Reformvorschlag nicht wie benannt finanzneutral umgesetzt werden.



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.

Dr. Frank Wild



0221 9987 1624



Frank.Wild@wip-pkv.de



Gustav-Heinemann-Ufer 74c, 50968 Köln